

Kleine Anfrage

der Abg. Udo Stein und Daniel Lindenschmid AfD

und

Antwort

**des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz**

Holzernte Backnang „Herrenhölzle“

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Kubikmeter Holz wurden von ForstBW bei der neuerlichen Holzernte im Herrenhölzle in Backnang entnommen?
2. Wie viele Bäume wurden bei der neuerlichen Holzernte durch ForstBW im Herrenhölzle in Backnang gefällt?
3. Wie hoch ist der Prozentsatz der gefällten Bäume am Gesamtbestand der Bäume im Herrenhölzle?
4. Mit welchem Erlös rechnet ForstBW durch den Verkauf der gefällten Bäume im Herrenhölzle?
5. Wie viele der gefällten Bäume waren erkrankt oder abgestorben?
6. Werden die bei der Holzernte beschädigten Waldwege durch ForstBW repariert?
7. Wird das in der Nähe der Kläranlage Sachsenweiler an mehreren Stellen ausgetretene und bisher in der Natur verbliebene Öl ordnungsgemäß entfernt?

9.1.2024

Stein, Lindenschmid AfD

Begründung

Das Naherholungsgebiet „Herrenhölzle“ zwischen Backnang und dem Ortsteil Sachsenweiler ist für viele Backnanger Bürger ein Ort der Erholung und Verbundenheit zur Natur. Durch die Holzernte durch ForstBW kam es zu sichtbaren Eingriffen in die Natur, welche nach Ansicht der Fragesteller für viele Bürger nicht nachvollziehbar sind. Eine Darlegung der Gründe für den Umfang der Eingriffe ist daher geboten.

Antwort

Mit Schreiben vom 1. Februar 2024 Nr. MLRZ-0141-43/5/1 beantwortet das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Kubikmeter Holz wurden von ForstBW bei der neuerlichen Holzernte im Herrenhölzle in Backnang entnommen?

Zu 1.:

Im Verlauf der Hiebsmaßnahme wurden rund 690 Festmeter Holz im Herrenhölzle geerntet. Der Umfang der Maßnahme liegt somit unter dem geplanten Hiebsatz der Forsteinrichtung (Nachhaltigkeitsplanung), der sich auf 812 Festmeter beläuft.

ForstBW weist darauf hin, dass es sich bei der Maßnahme im Herrenhölzle nicht um eine „neuerliche Holzernte“ handelt. Im Jahr 2017 wurden auf einer kleinen Teilfläche im Südwesten einzelne Bäume am Trauf entnommen, auf der wesentlichen Fläche des Herrenhölzles war dies die erste Hiebsmaßnahme seit etwa 20 Jahren.

2. Wie viele Bäume wurden bei der neuerlichen Holzernte durch ForstBW im Herrenhölzle in Backnang gefällt?

Zu 2.:

Die Anzahl gefällter Bäume wird bei der Holzernte im Gegensatz zur geernteten Holzmenge für gewöhnlich nicht erfasst. Deshalb ist hierzu keine Aussage möglich.

3. Wie hoch ist der Prozentsatz der gefällten Bäume am Gesamtbestand der Bäume im Herrenhölzle?

Zu 3.:

Es wurden circa 19 Prozent des Holzvorrats entnommen, der vor der Maßnahme vorhanden war. Eine Aussage zum Prozentsatz entnommener Bäume ist analog zur Antwort zu Frage 2 nicht möglich.

4. Mit welchem Erlös rechnet ForstBW durch den Verkauf der gefällten Bäume im Herrenhölzle?

Zu 4.:

Beim Holzverkauf wird mit einem Erlös von etwa 75 000 € netto gerechnet.

5. Wie viele der gefälltten Bäume waren erkrankt oder abgestorben?

Zu 5.:

Etwa 60 Festmeter des geernteten Holzes stammten von kranken oder abgestorbenen Bäumen.

6. Werden die bei der Holzernte beschädigten Waldwege durch ForstBW repariert?

Zu 6.:

Im Rahmen der Holzrückung kam es zur Bildung von Fahrspuren auf den der Waldbewirtschaftung dienenden Maschinenwegen im Herrenhölzle. ForstBW geht davon aus, dass die Maschinenwege im Herrenhölzle im Frühling wieder problemlos begangen werden können. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, wird ForstBW die Maschinenwege instand setzen, um die Erholungsfunktion des Herrenhölzles zu gewährleisten.

7. Wird das in der Nähe der Kläranlage Sachsenweiler an mehreren Stellen ausgetretene und bisher in der Natur verbliebene Öl ordnungsgemäß entfernt?

Zu 7.:

Nördlich der Weißach findet sich im Bereich des Herrenhölzles kein durch ForstBW bewirtschafteter Staatswald.

Hauk

Minister für Ernährung,
Ländlichen Raum und Verbraucherschutz